

# **Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg (SPO B BW)**

Vom 21. Juli 2010

Auf Grund von Art.13 Abs.1, 58 Abs.1, 61 Abs.2 und 8 und 66 des Bayerischen Hochschulgesetzes –BayHSchG– (BayRS 2210–1–1–WFK) erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg folgende Satzung:

## **§ 1**

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

<sup>1</sup>Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg. <sup>2</sup>Sie dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO) vom 17. Oktober 2001, zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. Juli 2007 (BayRS 2210–4–1–4–1 WFK); und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg (APO) vom 10. Februar 2010 (Amtsblatt 2010) in der jeweiligen Fassung.

## **§ 2**

Studienziel

<sup>1</sup>Studienziel ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Fähigkeiten. <sup>2</sup>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, nach Erwerb des Abschlusses qualifizierte Aufgaben in Unternehmen und anderen Institutionen mit wirtschaftlichen Bezügen wahrzunehmen. <sup>3</sup>Dies schließt die Übernahme hochqualifizierter Fach- und Führungsaufgaben ein, die eine eigenständige Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher und interdisziplinärer Methoden, Instrumente und Erkenntnisse erfordern.

## **§ 3**

Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

(1)<sup>1</sup>Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Studiensemestern, davon sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester. <sup>2</sup>Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte. <sup>3</sup>Der erste Studienabschnitt umfasst vier theoretische, der zweite Studienabschnitt umfasst zwei theoretische und ein praktisches Studiensemester. <sup>4</sup>Das praktische Studiensemester wird als fünftes Studiensemester geführt; hiervon kann beim Studium mit integrierter Berufsausbildung abgewichen werden.

(2)<sup>1</sup>Der Studiengang gliedert sich ab Beginn des sechsten Studiensemesters nach Maßgabe des Studienplans in folgende berufsfeldorientierte Vertiefungsmodulgruppen:

1. Banking and Finance
2. Management im Gesundheitswesen
3. Marketing und Vertrieb
4. Personal- und Organisationsmanagement
5. Rechnungswesen, Controlling und Steuern
6. Wirtschaftsinformatik.

<sup>2</sup>Bis zum Ende des vierten Studiensemesters ist durch schriftliche Erklärung gegenüber der Fakultät nach deren Maßgaben eine berufsfeldorientierte Vertiefungsmodulgruppe zu wählen.

(3) Die bestandenen Prüfungen des ersten Studienabschnitts führen zur fachgebundenen Hochschulreife.

## **§ 4**

Fristen für das erstmalige Ablegen, Vorrückensberechtigungen

(1)<sup>1</sup>Zum Eintritt in das dritte und die folgenden Studiensemester ist nur berechtigt, wer in den Prüfungen der Module „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“, „Mikroökonomie“, „Wirtschaftsrecht“ „Wirtschaftsmathematik“ und „Buchführung“ mindestens viermal die Endnote „ausreichend“ oder besser erzielt hat.

<sup>2</sup>Bis zum Ende des zweiten Fachsemesters sind alle Prüfungen dieser fünf Module zu erbringen; andernfalls gelten sie als abgelegt und nicht bestanden.

(2) Wurden die Prüfungen der Module des ersten Studienabschnitts bis zum Ende des fünften Fachsemesters nicht abgelegt, gelten sie Ende des fünften Fachsemesters als erstmals abgelegt und nicht bestanden.

## **§ 5**

Fachstudienberatung

<sup>1</sup>Die Fachstudienberatung soll Studierenden Struktur, Wahlmöglichkeiten und Abläufe des Studiums sowie das tatsächliche Lehren-

gebot erläutern. <sup>2</sup>Studienanfänger sind zudem im Rahmen von Einführungsveranstaltungen zu informieren. <sup>3</sup>Darüberhinaus soll sie Studierende in Fragen der beruflichen Eignung sowie in Hinblick auf aktuelle berufsfeldbezogene Entwicklungen informieren und beraten.

## § 6

### Praktisches Studiensemester

(1)<sup>1</sup>Das praktische Studiensemester umfasst 20 Wochen. <sup>2</sup>Es ist erfolgreich abgeleistet, wenn

1. die Ableistung der Praxiszeit durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Hochschule vorgegebenem Muster entspricht, nachgewiesen ist
2. ein ordnungsgemäßer Praxisbericht vorgelegt wurde und
3. die Prüfungen der Module „Praxisseminar“ und „Transfermanagement“ mit Erfolg abgelegt wurden.

<sup>3</sup>Die Prüfungen des praktischen Studiensemesters werden außerhalb des Prüfungszeitraums abgelegt.

(2) Bei Ableistung des praktischen Studiensemesters außerhalb der Bundesrepublik Deutschland kann die Prüfungskommission besondere Regelungen treffen.

(3)<sup>1</sup>Während der Studienzzeit kann zugleich ein einschlägiger berufsqualifizierender Abschluss nach dem Berufsbildungsgesetz bei den zuständigen Ausbildungsträgern (z.B. Bankkauffrau/-mann) erworben werden (Studium mit integrierter Berufsausbildung).

<sup>2</sup>Dabei kann die praktische Berufsausbildung auf das praktische Studiensemester angerechnet werden.

## § 7

### Bachelorarbeit

(1) Das Studium beinhaltet eine Bachelorarbeit.

(2)<sup>1</sup>Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, ein Problem aus der Betriebswirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu bearbeiten. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt unter Berücksichtigung des Studiums des laufenden Semesters in der Regel vier Monate.

## § 8

### Module und Prüfungen, Prüfungsgesamtnote

(1)<sup>1</sup>Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Stundenzahl, die Art der Lehrveranstaltung, die Prüfungen, deren Gewicht für die Bildung der End- und Prüfungsgesamtnote und der Divisor sowie die Leistungspunkte (ECTS) sind in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. <sup>2</sup>Die Regelungen werden für die Module durch den Studienplan- und Prüfungsplan ergänzt. <sup>3</sup>Einzelne Module und zugehörige Prüfungen können in englischer Sprache durchgeführt werden.

(2)<sup>1</sup>Die Benotung aller Prüfungen der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung erfolgt nach folgender Notendifferenzierung: 1,0 – 1,3 – 1,7 – 2,0 – 2,3 – 2,7 – 3,0 – 3,3 – 3,7 – 4,0 – 5,0 (§ 7 Abs.2 Satz 3 RaPO). <sup>2</sup>Besteht die Prüfung nach Maßgabe des Studien- und Prüfungsplans aus mehreren Prüfungsteilen, wird die Endnote aus dem arithmetischen Mittel der gewichteten Teilnoten gebildet, auf eine Stelle nach dem Komma abgerundet und auf die nächstliegende Notenstufe nach Satz 1 auf- oder abgerundet. <sup>3</sup>Liegt dieser Wert genau zwischen zwei Notenstufen, wird zur besseren nächstliegenden Notenstufe gerundet.

(3) Anstelle der bezeichneten Prüfungen der Anlage 1 kann die Prüfungskommission modulübergreifende (integrierte) Prüfungen im Studien- und Prüfungsplan festlegen, bei denen bestimmte geeignete Module durch entsprechende Leistungsteile belegt und abgegrenzt sind; bei der Bewertung der integrierten Prüfungen werden für die einzelnen Module eigene Endnoten festgesetzt.

## § 9

### Bachelorprüfungszeugnis, Akademischer Grad

<sup>1</sup>Über den erfolgreichen Abschluss des Studiums werden ein Bachelorprüfungszeugnis und eine Urkunde mit dem erworbenen akademischen Grad gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur APO ausgestellt. <sup>2</sup>Auf Grund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, Kurzform: „(B.A.)“ verliehen.

## § 10

### In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2010 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die nach dem

Sommersemester 2010 ihr Studium aufnehmen oder ihr Bachelorstudium fortführen.  
<sup>3</sup>Mit Ablauf des 30. September 2010 tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg (SPO B BW) vom 31. Juli 2008 (Amtsblatt 2008) außer Kraft.

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg vom 26. März 2010 sowie der Genehmigungen durch den Präsidenten vom 21. Juli 2010.  
Coburg, den 21. Juli 2010

gez.  
Prof. Dr. Pötzl  
Präsident

Diese Satzung wurde am 21. Juli 2010 in der Hochschule für angewandte Wissenschaften Fachhochschule Coburg niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 21. Juli 2010 durch Anschlag bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 21. Juli 2010.

---

## Anlage: Übersicht über die Module und Prüfungen des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft

### 1. Erster Studienabschnitt – theoretische Studiensemester 1 bis 4

1	2	3	4	5	6	7	8
lfd. Nr.	Lehrveranstaltungen			Prüfungen <sup>1)</sup>			
	Module	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art	Dauer (ggf. in Minuten)	Gewicht der Endnote für die Prüfungsgesamtnote	Leistungspunkte (ECTS)

#### Pflichtmodule

1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	6	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	3	8
2	Studien- und Karriereplanung	2	SU, S	sP <sup>2)</sup>		½	4
3	Mikroökonomie	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
4	Makroökonomie	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
5	Wirtschaftsrecht	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
6	Gesellschaftsrecht	2	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	1	4
7	Wirtschaftsmathematik	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
8	Wirtschaftsstatistik	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
9	Computerpraktikum	2	Pr	sP <sup>2)</sup>		½	4
10	Business English	6	SU, Ü	sP <sup>2)</sup>		1	4
11	Buchführung	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
12	Bilanzierung	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
13	Unternehmensbesteuerung	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
14	Marketing	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
15	Produktionswirtschaft und Logistik	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
16	Organisation	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
17	Personalwirtschaft	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
18	Kosten- und Leistungsrechnung	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
19	Finanzierung und Investition	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
20	Controlling	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
21	Wirtschaftsinformatik	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	6
Zwischensummen		82				38	120

**2. Zweiter Studienabschnitt – theoretische Studiensemester 6 bis 7**

1	2	3	4	5	6	7	8
lfd. Nr.	Lehrveranstaltungen			Prüfungen <sup>1)</sup>			
	Module	SWS	Art der Lehrveranstaltung <sup>1)</sup>	Art	Dauer (ggf. in Minuten)	Gewicht der Endnote für die Prüfungsgesamtnote	Leistungspunkte (ECTS)

**2.1 Gemeinsames Studium**

**2.1.1 Pflichtmodule**

22	Strategic Management	2	SU	schrP	90 – 150	2	3
23	Unternehmensplanspiel	2	LV, Ü, S	sP <sup>2)</sup>		1	3
24	Mitarbeiterführung und Kommunikation	4	LV, SU, Ü	schrP	90 – 150	2	4
25	Präsentation und Moderation	2	S	sP <sup>2)</sup>		1	3
26	Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten	4	LV, SU, Ü	sP <sup>2)</sup>		1	3

**2.1.2 Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule**

27,	Fachwissenschaftliche	2 x 2	LV, S, Ü	je 1 x schrP		2 x ½	2 x 2
28	Wahlpflichtmodule 1 und 2	= 4		oder sP <sup>2)</sup>		= 1	= 4

**2.2 Berufsfeldorientierte Vertiefungsmodulgruppen <sup>3)</sup>**

29 – 34	Wahlpflichtmodule 1 bis 6	6 x 4 = 24	S, SU	je 1 x schrP oder sP <sup>2)</sup>		6 x 2 = 12	6 x 4 = 24
------------	---------------------------	---------------	-------	---------------------------------------	--	---------------	---------------

**2.3 Abschlussarbeit**

35	Bachelorseminar <sup>4)</sup>	2	LV, Ü		sP	1	4
36	Bachelorarbeit	0	BA	BA		4	12

**3. Praktisches Studiensemester 5**

37	Praxisphase						20
	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen			Prüfungen <sup>1) 5)</sup>			
38	Praxisseminar	2	S	sP und Praxisbericht			4
39	Transfermanagement	4	SU	sP			6
Zwischensummen		50				25	90
Gesamtsummen		132				63	210

### **Erläuterung der Fußnoten:**

- 1) Die nähere Festlegung erfolgt durch die Prüfungskommission im Studien- und Prüfungsplan am Ende des laufenden Semesters für das folgende Semester. Durch Beschluss der Prüfungskommission können einzelne Module von einem Studienabschnitt auf den anderen Studienabschnitten verschoben werden. Soweit keine Anzahl angegeben ist, handelt es sich um eine bestehenserhebliche Prüfung. Die Prüfungskommission kann in begründeten Fällen auf Veranlassung des Prüfers für Prüfungen Zulassungsvoraussetzungen festlegen.
- 2) Wird die Endnote aus mehreren Prüfungsteilen gebildet, haben diese untereinander das gleiche Gewicht; die Endnote „ausreichend“ oder besser setzt voraus, dass jeder Prüfungsteil mit mindestens der Note „ausreichend“ bewertet wurde. Die Prüfungsanmeldung erfolgt in dem Semester, in dem der letzte Prüfungsteil abgelegt wird. Die Endnote wird erst gebildet, wenn alle Prüfungsteile bestanden sind. Es sind nur nicht bestandene Prüfungsteile zu wiederholen.
- 3) Von insgesamt sechs abzulegenden Wahlpflichtmodulen muss das Modul „Betriebswirtschaftliches Seminar der Vertiefungsmodulgruppe“ belegt werden.  
Von den verbleibenden fünf abzulegenden Wahlpflichtmodulen sind in den berufsfeldorientierten Vertiefungsmodulgruppen 1 bis 5 gemäß § 3 dieser Studien- und Prüfungsordnung mindestens drei Module aus der jeweiligen Modulgruppe zu wählen. Zwei Module können aus einer anderen berufsfeldorientierten Vertiefungsmodulgruppe oder nach Beschluss der Prüfungskommission zu dem gewünschten Modul aus einem anderen Studiengang der Fakultät Wirtschaft oder aus einer anderen Fakultät oder von einer anderen Hochschule gewählt werden.  
In der berufsfeldbezogenen Vertiefungsmodulgruppe Wirtschaftsinformatik sind von den verbleibenden fünf abzulegenden Modulen mindestens zwei Module aus dieser Modulgruppe zu wählen. Ein Modul kann aus einer anderen berufsfeldbezogenen Vertiefungsmodulgruppe gewählt werden und es können nach Fakultätsratsbeschluss zu dem gewünschten Modul bis zu drei Module aus dem Angebot der Vertiefungsrichtung „Wirtschaftsinformatik“ des Bachelorstudiengangs Informatik gewählt werden.
- 4) Bei Wiederholung der Bachelorarbeit ist die Endnote des zugehörigen Bachelorseminars maßgebend.
- 5) Prädikatsnoten gemäß § 7 Abs.2 Satz 4 RaPO.

---

### **Abkürzungsverzeichnis / Erläuterungen:**

BA	= Bachelorarbeit
ExL	= Externe Lehrveranstaltung
LV	= Lehrvortrag
mdIP	= mündliche Prüfung
Pr	= Praktikum
S	= Seminar
schrP	= schriftliche Prüfung
sP	= sonstige Prüfung
SU	= seminaristischer Unterricht
SWS	= Semesterwochenstunden
Ü	= Übung